

FEUERWEHR

FEUERWEHR

RETTEN · LÖSCHEN · BERGEN

FEUERWEHR WISSEN 

Gerätekunde
Persönliche Schutzausrüstung **Teil 3**

S. 68

70 Jahre



Im Ortskern

Großbrand

s. 6

Kohlgrasse



Gerätewagen Hygiene Schwarz/Weiß-Trennung mobil S. 54



Absturzsicherung im Einsatz Ausrüstung für spezielle Anforderungen S. 44



Berufsfeuerwehr Stuttgart Kurs in Richtung Zukunft S. 74



Feuerwehr in Stuttgart

Kurs in Richtung Zukunft

Rettungsdienst: Als wichtiger Akteur ist die BF Stuttgart in der Notfallrettung vertreten. Dazu kommen Fahrzeuge der FW 5 zum Einsatz.



Foto: Branddirektion Stuttgart

Die Stuttgarter Berufsfeuerwehr erlebt derzeit einen enormen Wandel: ein neuer Chef, Investitionen von rund 350 Mio. Euro in die Bausubstanz, neue Fahrzeuge, neue Ideen. Gleichzeitig steht ein neuer Brandschutzbedarfsplan an, der Antworten auf künftige Herausforderungen geben soll.

Stuttgart (BW) ist nicht nur die der Einwohnerzahl nach sechstgrößte Stadt Deutschlands, sondern auch Sitz namhafter Unternehmen wie Bosch, Daimler, Porsche und Mahle. Forschungseinrichtungen, Universitäten, Landesministerien, Tagungs- und Kongresseinrichtungen, Kultur- und Bildungsstätten sowie zahlreiche mittelständische Betriebe verwandeln Stuttgart in eine pulsierende Metropole. Daraus entstehen vor allem zu den Stoßzeiten viele Staus auf den Ausfallstraßen. Dies und die Lage Stuttgarts in einem und um einen Talkessel sind Herausforderungen, denen sich die örtliche Feuerwehr täglich stellen muss.

Standorte

Die besondere topografische Lage des Stadtgebiets mit dem Stuttgarter Talkessel in der Mitte sowie die teils alpinen Straßenanstiege sind eine Herausforderung für alle Blaulichtorganisationen in der Schwabengemetropole. Während die Freiwilligen Feuerwehren in den Randgebieten den Ersteinsatz übernehmen (z.B. die FF Weilimdorf, siehe **FEUERWEHR** 12/2019), deckt die Berufsfeuer-

wehr die zentral gelegenen Bezirke ab. Zum Schutz des Stadtgebiets werden fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr vorgehalten, wobei eine Wache zudem als Rettungswache fungiert.

Feuerwache 1 („Süd“)

Die bereits 1888, noch vor der Gründung der Berufsfeuerwehr, erbaute Feuerwache (siehe *Bild rechts*) liegt im südöstlichen Teil der Innenstadt im Stuttgarter Talkessel. Zum Wachgebiet zählen neben innerstädtischen Wohngebieten weite Teile der Altstadt mit Handelsgebäuden, Restaurants, Hotels, Museen und historischen Gebäuden, z.B. das Alte Schloss und das Neue Schloss sowie der Landtag und Regierungsgebäude.

Am Standort in der Heusteigstraße sind die Fachabteilungen „Einsatzvorbeugung“ und „Einsatz“ untergebracht. Im Einsatzdienst sind auf der Feuerwache 1 ein Stuttgarter Löschzug (zwölf Funktionen; KdoW, HLF-A, DLK, HLF-B) und ein Kleinsatzfahrzeug-Türöffnung stationiert.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse in den drei zur Feuerwache 1 zählenden Ge-

bäuden wird für 33,56 Mio. Euro am jetzigen Standort ein Neubau realisiert, der auch die Schall-Emissionen und die Barrierefreiheit berücksichtigt. Der Baustart ist für das Jahr 2022 vorgesehen, die Fertigstellung soll 2025 sein. Während der Bauphase soll für rund 4,05 Mio. Euro eine Interimswache unter der Paulinenbrücke eingerichtet werden. Vorgesehen ist, dass die Interimswache den Löschzug mit zwölf Funktionen beherbergt, während die Besatzung des Kleinalarmfahrzeugs anderorts untergebracht wird.

Feuerwache 2 („West“)

Westlich der Altstadt ist die 1983 erbaute Feuerwache 2 (*Bild S. 76 oben*) beheimatet, die u.a. die Dienstkleider-Verwaltung und das Zentrale Ersatzmittel-Lager beheimatet. Weite Teile des Stuttgarter Talkessels gehören zum Wachbezirk der Feuerwache 2, der sich bis zur westlichen Stadtgrenze erstreckt. So gehören neben Vergnügungsvierteln mit Kneipen, Kinos und Restaurants auch Bürokomplexe, der Stuttgarter Hauptbahnhof und zahlreiche Krankenhäuser, aber auch

gut situierte Wohngebiete und ein ausgedehntes Waldgebiet zum Wachbezirk. In der Weimarstraße sind neben einem Stuttgarter Löschzug der Rüstwagen-Umweltschutz, ein Gerätewagen-Transport, mehrere Wechsel-laderfahrzeuge und diverse Abrollbehälter, z. B. mit AB-Atemschutz/Dekontamination und AB-Umweltschutz, stationiert.

Aktuell wird eine Logistikhalle mit acht Stellplätzen, vorwiegend für Abrollbehälter, auf dem Gelände der Feuerwache 2 gebaut. Für das Jahr 2025, wenn der Neubau der ebenfalls im Talkessel liegenden Feuerwache 1 bezogen wurde, ist eine Generalsanierung des bestehenden Einsatzgebäudes geplant.



Foto: Urs Weber

Beengt: Die Feuerwache 1 im Stuttgarter Talkessel entspricht nicht mehr den Anforderungen, weshalb ein Neubau an gleicher Stelle geplant ist.

Feuerwache 3 („Bad Cannstatt“)

Die Feuerwache 3 ist nach dem klassischen Verständnis die Stuttgarter Hauptfeuerwache: Hier hat die Amtsleitung ihren Sitz, ebenso die Abteilungen Verwaltung und Technik sowie die Integrierte Leitstelle. Hinzu kommen die Zentrale Fahrzeugwerkstatt sowie die Zentralwerkstätten für Schläuche und Feuerlöscher. Das Gebäude wurde 1938 erbaut und liegt direkt gegenüber dem Cannstatter Wasen. Zum Wachbezirk der Feuerwache 3 zählen ausgeprägte Gewerbe- und Industriegebiete, u.a. das Motorenwerk der Daimler AG, verschiedene Wohngebiete vom Weindorf bis zur Hoch-

haussiedlung, Bundesstraßen, Zugstrecken der Deutschen Bahn sowie die Wilhelma, der Zoologische Garten Stuttgarts. In Bad Cannstatt sind neben einem Stuttgarter Löschzug u.a. ein Kranwagen, der Rüstwagen-Schiene, ein ELW 2 und zwei Gerätewagen-Wasserrettung stationiert.

Die Feuerwache 3 befindet sich in einem sehr schlechten baulichen Zustand, zudem reichen die Platzverhältnisse für heutige Anforderungen nicht aus. Doch der Standort soll aufgrund der geografisch günstigen Lage im Wachgebiet erhalten werden. Eine Machbarkeitsstudie ermittelt die künftige Konzeption. Wünschenswert wäre eine Erweiterung des Wachgeländes in westlicher Richtung.

Feuerwache 4 („Feuerbach“)

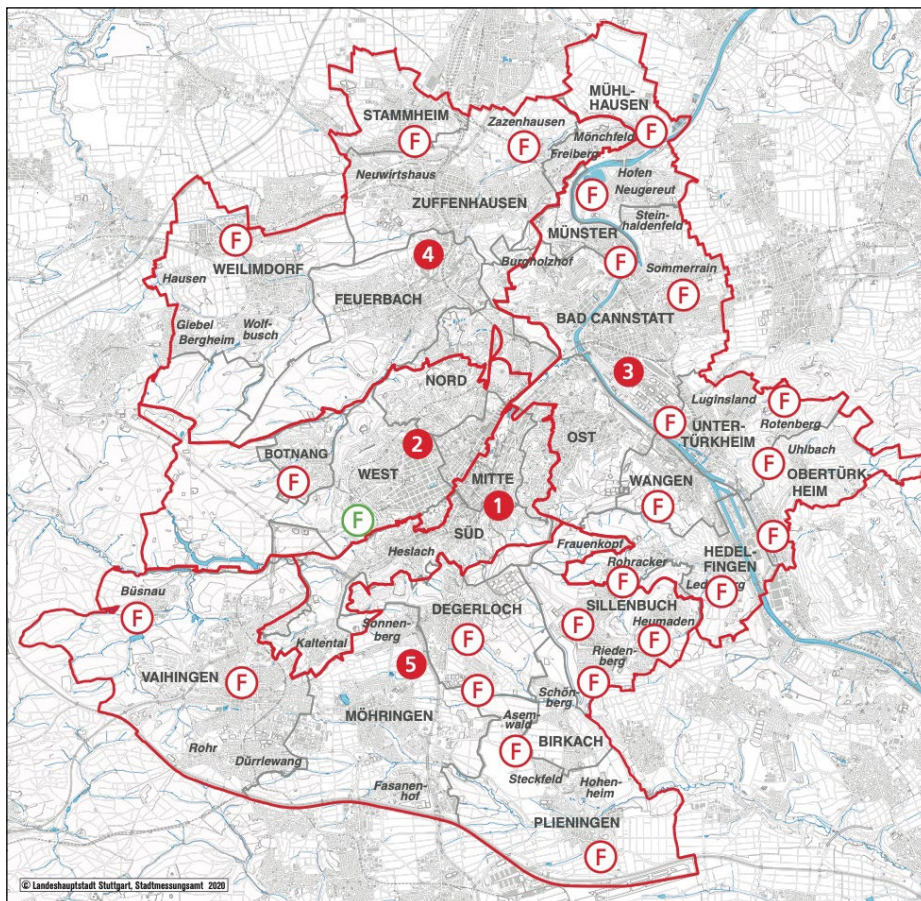
Im Nordwesten des Stadtgebiets befindet sich in der Bregenzer Straße seit 1927 die Feuerwache 4. Sie ist für den Schutz zahlreicher Wohngebiete (teils mit Hochhäusern) sowie ausgeprägter Gewerbe- und Industriegebiete (u.a. Porsche AG) zuständig. Hinzu kommen Waldgebiete, das Robert-Bosch-Krankenhaus, aber auch das durch die RAF bekannt gewordene Gefängnis in Stammheim. Organisatorisch sind in Feuerbach u.a. die Funkwerkstatt und die Zentralwerkstatt Atemschutz untergebracht.

Neben einem Stuttgarter Löschzug wird von hier aus auch der Gerätewagen-Atemschutz/Messtechnik zum Einsatz gebracht. Das denkmalgeschützte Gebäude entspricht seit Langem nicht mehr den Anforderungen an eine moderne BF-Wache, weshalb ein Neubau angestrebt wird. Derzeit ist die Stadt auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Feuer- und Rettungswache 5 („Filder“)

Die Feuerwache 5, eröffnet 1966, liegt im Bruno-Jacoby-Weg. Sie wird Mitte 2022 zugunsten eines Neubaus in der Nähe aufgegeben. Neben dem Personalrat haben hier die Höhenrettung und der Rettungsdienst ihren Sitz. Der Wachbezirk umfasst ländliche wie städtische Gebiete, den Fernsehturm, zahlreiche Bürogebäude und die Universitäten Hohenheim und Vaihingen mit angeschlossenen Forschungseinrichtungen. In mittelbarer Nähe, auf Gemarkung des Landkreises Esslingen, befinden sich der Flughafen Stuttgart und die Landesmesse Baden-Württemberg.

Neben einem Stuttgarter Löschzug kommen von hier aus der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr, ein Kranwagen, der Gerätewagen-Höhenrettung sowie mehrere Wechsel-laderfahrzeuge mit diversen Abrollbehältern (u.a. AB-MANV und AB-Sonderlöschmittel) zum Einsatz. Der im Bau befindliche Neubau (siehe 2. Bild S. 76) wird zudem das zentrale Einsatzmittel-Lager und die Abteilung Logistik der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart beheimaten. Vier Gebäudeflügel werden einen großen Innenhof bilden, in dem lärmschützt geübt werden kann. Die Nutzfläche des Neubaus wird mit 9.121 m² deutlich über der des bisherigen Baus liegen.



Quelle: Branddirektion Stuttgart

Überblick: Die Wachbezirke der Stuttgarter Feuerwehr.



Feuerwache 2: Hier wird gerade eine zusätzliche Logistikhalle gebaut. Für 2025 ist eine Sanierung geplant.

Foto: Urs Weber



Neubau: Derzeit im Bau befindlich ist die neue Feuer- und Rettungswache 5, die den südlichen Teil Stuttgarts abdeckt.

Foto: Branddirektion Stuttgart



Herausfordernd: Eingleisung einer Stadtbahn auf dem großen Stuttgarter Schienennetz.

Foto: Branddirektion Stuttgart

RETTUNGSDIENST-HISTORIE

Stuttgart ist die einzige Stadt in Baden-Württemberg, in der die Feuerwehr am Rettungsdienst beteiligt ist. Frühere Akteure wie die BF Heidelberg und Mannheim haben sich vor Jahrzehnten aus dem Feld zurückgezogen. Die Ursprünge gehen in Stuttgart ins Jahr 1865 zurück, in dem der erste RTW beschafft wurde. In den 1930er-Jahren wurden von der Berufsfeuerwehr bis zu sechs Fahrzeuge auf drei Wachen besetzt. Der Führer-Erlass, der den Rettungsdienst landesweit dem Deutschen Roten Kreuz übertrug, bedeutete das Ende für den Feuerwehr-Rettungsdienst. Im Oktober 1970 stieg die BF Stuttgart wieder mit einem NEF ein. 1976 folgte eine Initiative der ehemaligen Gewerkschaft ÖTV. Sie kritisierte die damals verfolgte Zentralisierungsstrategie des Rettungsdienstes und die damit verbundenen, langen Eintreffzeiten im Süden der Stadt. In der Folge übergab die ÖTV der BF einen RTW. 1979 stellte die BF schließlich einen weiteren RTW auf der Feuer- und Rettungswache 5 in Dienst. Heute stehen zwei NEF (davon wird eines 24h besetzt), zwei RTW (1 × 24h, 1 × 12h werktags) und ein Schwerlast-RTW (wird im Springerverfahren besetzt) an diesem Standort. Hinzu kommen ein GRTW, ein AB-MANV und ein AB-Medizintechnik.

Der Fuhrpark

Der Fuhrpark der Berufsfeuerwehr Stuttgart ist umfangreich und mit Fahrgestellen und Aufbauten verschiedener Hersteller ausgestattet. Basiskomponente auf jeder Feuerwache ist der Löschzug, der in Stuttgart mit zwölf Kräften besetzt wird. Einheitlich setzt sich dieser aus Kommandowagen (VW T5 Caravelle Allrad, Ausbau Schäfer, Baujahr 2010), HLF-A (MAN 18.340 4x2, Aufbau Lentner, Baujahr 2013), DLK 23-12 (Iveco FF 160 E 32, Aufbau Magirus, Baujahr 2018) und HLF-B (Mercedes-Benz Axor 1833L, Aufbau Magirus, Baujahr 2006) zusammen. Die beiden Löschfahrzeuge verfügen jeweils über einen Löschwassertank mit 2.000 l Wasser und Schaummittelbehälter mit 200 l Class-A-Foam.

Aufgrund der Löschzug-Stärke von zwölf Kräften wird dieser bei Brand 4 im innerstädtischen Bereich durch das HLF-B der Nachbarwache und in den Außenbereichen zusätzlich durch die Freiwillige Feuerwehr ergänzt.

Besondere Fahrzeuge

Die Sonderfahrzeuge der BF basieren vornehmlich auf Mercedes-Benz-Fahrgestellen. An den fünf Wachen stehen diverse Gerätewagen bereit, unter anderem für die Wasserrrettung, die Höhenrettung und für Messaufgaben.

Schon aus optischen Gründen außergewöhnlich ist der Rüstwagen-Schiene der Feuerwache 3. Als Ablösung für ein Vorgängerfahrzeug auf Basis eines Unimog wurde im Jahr 2010 der Mercedes-Benz Actros 2548 6x2/2 LL mit Aufbau von Rosenbauer und einer Schienenfahreinrichtung von Windhoff in Dienst gestellt. Der RW gehört der Stuttgarter Straßenbahnen AG und transportiert neben Rettungsplattformen und mehreren hydraulischen Rettungsgeräten auch umfangreiche Eingleistechnik, darunter alleine sieben hydraulische Heber mit bis zu 1.060 kN Hubkraft. Wesentliche Teile der Beladung werden in schienentauglichen Rollcontainern gelagert, die über eine heckseitige Ladebordwand entladen werden. Der Rüstwagen wird vorrangig für Einsätze auf dem Netz der Stuttgarter Straßenbahnen AG vorgehalten. Dieses misst stolze 133 km, von denen 69 unterirdisch verlaufen. Daneben wird der RW aber auch bei regulären Technischen Hilfeleistungen eingesetzt.

Ebenfalls für Technische Hilfeleistungen vorgesehen sind die beiden 2020 beschafften Kranwagen auf den Feuerwachen 3 und 5. Ergänzt werden sie durch ein System an Abrollbehältern und Wechselladerfahrzeugen auf den Feuerwachen 2 und 5. Die Führungsfahrzeuge basieren auf unterschiedlichen Modellen der Hersteller BMW und Mercedes-Benz sowie (seit 2020) Audi.

Im Zuge der städtischen Investitionen in das Stuttgarter Feuerwehrwesen wird auch in der Fahrzeugtechnik aufgestockt. Dazu gehören:

- seit Sommer 2020: zwei HLF 20 (Mercedes-Benz 1530 F/Schlingmann) für das Aus- und Fortbildungszentrum der Branddirektion
- Zwei Feuerwehrräde (FwK) vom Typ Liebherr LTM 1070 4.2 auf den Wachen 3 (Bad Cannstatt) und 5 (Filder). Sie ersetzen Vorgängerfahrzeuge aus den Jahren 1991 und 1992. Ihr Gesamtgewicht beträgt 48 t, inklusive Teleskopausleger sind sie max. 50 m lang.
- seit Sommer 2020: Der KdoW „Florian Stuttgart 10/10-4“ auf Basis eines Audi E-tron. Er ist das erste vollelektrische Einsatzfahrzeug der Stuttgarter und steht dem Direktionsdienst zur Verfügung. Die Reichweite liegt bei 432 km. Der KdoW wurde mit Mitteln aus dem Sondervermögen des Energie- und Klimafonds durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Zudem wurden ein VW-Golf und drei Smart mit E-Antrieb beschafft. Weitere Audi E-tron wurden später in Dienst gestellt.
- sechs Mannschaftstransportwagen (MTW) auf MB Vito für den Personentransport und allgemeine Dienstfahrten

Geplante Beschaffungen

Geplante Beschaffungen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sind zudem neun ELW 1 als Führungsfahrzeuge der Löschzüge, des Inspektionsdienstes und der Kommunikationsgruppe. Zudem sollen vier Gerätewagen GW-Logistik 1 für die Wachen der Berufsfeuerwehr besorgt werden.

Die mittelfristige Investitionsplanung der Landeshauptstadt Stuttgart sieht zudem die Beschaffung von einem ELW 2, sieben HLF 20, sieben WLF und einer Vielzahl an Kleinfahrzeugen im Zeitraum bis 2025 vor. Wie die sieben HLF 20 geplant sind, ist noch offen. Sie sollen die aktuellen Vorgänger auf Mercedes-Benz Axor mit Aufbau von Magirus ersetzen.

Die Finanzierung

„Derzeit wird diskutiert, welche Lösung für Stuttgart passt. Ergeben kleinere und wendigere Fahrzeuge Sinn? Ergibt es Sinn, nicht mehr alle Gerätschaften grundsätzlich mitzunehmen, oder ist gerade das im Einsatz von Vorteil? Diese Fragen stellen wir uns zurzeit“, so Amtsleiter Dr. Georg Belge. Rund 120 Fahrzeuge und Geräte für die Berufs- und die Freiwillige Feuerwehr sollen beschafft werden. Einschließlich notwendiger Maßnahmen sind im zehnjährigen Zeitraum von 2016 bis 2025 30 Mio. Euro kalkuliert. Um eine dauerhafte Planbarkeit zu gewährleisten und die Feuerwehren somit langfristig zu stärken, hat die Branddirektion auf der Grundlage dieser Planung eine dauerhafte Erhöhung ihres Fahrzeugbudgets um 1 Mio. Euro auf 3 Mio. Euro pro Jahr beantragt. Eine Präzisierung des Zeitplans wird sich aus der Entwicklung der Kommunal Finanzen ergeben. Auch der anstehende



Fotos: Branddirektion Stuttgart

Kompakt und wendig: Die aktuelle Drehleiter-Serie der BF basiert auf der Kombination Iveco/Magirus aus dem Jahr 2018.



Zugführer: Als Führungsfahrzeug in den BF-Löschzügen kommen solche VW Busse zum Einsatz. Es steht eine Ersatzbeschaffung an.



HLF-A: Im Jahr 2013 baute Lentner mehrere HLF 20 auf MAN-Fahrgestell auf, von denen auf jeder BF-Wache ein Fahrzeug besetzt wird.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Auch die Freiwillige Feuerwehr profitiert vom Erneuerungsschub. Gerade wurden drei HLF 10 auf Mercedes-Benz Atego 1630 F mit Aufbau Schlingmann für die Abteilungen Plieningen, Rohracker und Stammheim beschafft. Im Beschaffungsprozess stecken zudem zwei Rüstwagen und zwei Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge (TLF-W) in Anlehnung an das neue Pflichtenheft des DFV und der AGBF. Für die Abteilung Münster steht ein Neubau an, die Gerätehäuser in Rohracker und Vaihingen sollen renoviert werden. Weitere bauliche Neuerungen, etwa in Untertürkheim, werden folgen. Stadtweit verfügt die FF Stuttgart über 23 Abteilungen mit rund 1.000 aktiven Einsatzkräften.

Sie kommen gemäß dem „ssv-Prinzip“ zum Einsatz, wenn sie schneller oder spezialisiert sind oder verstärkend wirken. Entsprechend werden einzelne Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr regelmäßig außerhalb ihres Stadtbezirks im Rahmen von Sonderaufgaben (z.B. die FF Birkach mit dem Gerätewagen-Messtechnik) eingesetzt. „Ohne die Freiwilligen ginge es nicht. Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr sind zwei Säulen eines Daches. Sie stützen das System gemeinsam. Daher werden wir das ssv-System auch fortführen und wo möglich ausbauen“, so Feuerwehr-Chef Dr. Georg Belge.

Feuerwehr und Rettungsdienst gehören zusammen

Dr. Georg Belge, Amtsleiter der Branddirektion Stuttgart, blickt optimistisch in die Zukunft, für die sich die Stuttgarter Feuerwehren stark aufstellen. Neben dem Großprojekt Stuttgart 21 warten auch andere Herausforderungen auf sie. Den für Baden-Württemberg einzigartigen Stuttgarter Rettungsdienst der Feuerwehr sieht er als einen wichtigen Schlüssel der Nachwuchsgewinnung.



Foto: Branddirektion Stuttgart

Dr. Georg Belge: Amtsleiter der Stuttgarter Branddirektion.

FEUERWEHR: Herr Dr. Belge, die Stuttgarter Feuerwehr befindet sich im Wandel. Welche Themen haben in den kommenden Jahren Priorität?

Dr. Belge: Wir stehen in vielerlei Hinsicht vor einer spannenden Zukunft. Gesellschaftliche und technische Veränderungen sowie das Stadtwachstum werden unsere Arbeit beeinflussen. Das erfordert Lösungen auf verschiedenen Ebenen.

Das zeigt etwa die Machbarkeitsstudie für die Freiwillige Feuerwehr. Die Standorte mehrerer Abteilungen sind nicht mehr zeitgemäß. Hier muss ermittelt werden, wie Verbesserungen erreicht werden können, etwa durch Neu- oder Umbauten. Aktuell laufen beispielsweise bereits Planungen für einen Neubau für die Abteilung Münster. Derzeit ist sie beengt in einem Gerätehaus aus dem Jahr 1927 untergebracht.

Ein weiterer Punkt ist der Brandschutzbedarfsplan. Die letzte Version stammt aus dem Jahr 2011, doch seither hat sich viel geändert. Der neue Plan soll Antworten auf das Bauvorhaben Stuttgart 21 und auf die städtebauliche Verdichtung mit neuen Stadtteilen liefern. Gerade das Jahrhundertprojekt Stuttgart 21 wollen wir brandschutztechnisch gut begleiten und werden bestehende Konzepte weiterentwickeln.

Bei den Fahrzeugen konnten viele Beschaffungen angestoßen und teils abgeschlossen werden. Trotzdem müssen wir am Ball bleiben.

FEUERWEHR: Wie sieht es personell aus?

Dr. Belge: Das ist der nächste Punkt. In diesem Jahrzehnt wird ein großer Teil der Berufsfeuerwehrkräfte in Pension gehen. Wie auch andere Feuerwehren, müssen wir attraktive Konzepte entwickeln, um die Stellen mit den besten Kräften zu besetzen.

FEUERWEHR: Die Feuerwehr Stuttgart ist die letzte Feuerwehr, die in Baden-Württemberg noch im Rettungsdienst aktiv ist. Welche Bedeutung hat er für Sie?

Dr. Belge: Ich will betonen, dass wir am Medizinischen Rettungsdienst klar festhalten werden. Er spielt eine wichtige Rolle für die Stuttgarter Feuerwehr. So ist das Berufsbild

des Notfallsanitäters ein Schlüssel zur Nachwuchsgewinnung, da es sich um eine anerkannte Berufsausbildung handelt, die ja Voraussetzung für den Einstieg bei der Berufsfeuerwehr ist.

Wir als Feuerwehr müssen den Anforderungen des Berufsbildes aber auch nachkommen. Ohne eine Einbindung der Feuerwehr in den Rettungsdienst ist das schwierig. Das erlernte Wissen muss in der Praxis trainiert werden. Manche Einsatzkräfte haben zudem ein besonderes Interesse an medizinischen Themen, denen können wir eine attraktive Tätigkeit in der Notfallrettung ermöglichen.

FEUERWEHR: Also passt der Rettungsdienst hervorragend in das Aufgabenspektrum der Feuerwehr?

Dr. Belge: Das Besondere an der Feuerwehr ist ja die Breite unseres Know-hows und die Vielfalt unserer Berufe und unserer Hintergründe. Man könnte auch sagen, dass wir ein „bunter Strauß an Wissen“ sind. Das macht uns im Einsatz und im Alltagsgeschäft auf den Wachen stark. Zu dieser Breite des Wissens gehört für mich auch der Rettungsdienst.

Die Erfahrung zeigt, dass wir Feuerlöschen, Technische Hilfe, Umweltschutz und Rettungsdienst nicht isoliert betrachten dürfen. Wir können z.B. bei Großschadenlagen professionelle medizinische Hilfe leisten und den Regelrettungsdienst unterstützen. Das geht aber nur, wenn wir das Wissen haben und auch die Erfahrung. Daher wäre es aus meiner Sicht generell wünschenswert, wenn alle Berufsfeuerwehren sich im Schulterschluss mit den anderen Partnern im Rettungsdienst engagieren würden.

FEUERWEHR: Welche Ideen und Wünsche haben Sie in diesem Zusammenhang für die künftige Ausbildung?

Dr. Belge: Nachwuchsgewinnung und Ausbildung werden für uns als Feuerwehr an Bedeutung zunehmen. Allgemein ist bekannt, dass die Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern künftig den Bedarf kaum decken wird. Also brauchen wir kluge Ideen und Konzepte, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Die Vorteile des Berufsbildes Notfallsanitäter für die Nachwuchsgewinnung habe ich bereits genannt. Aber es gibt auch andere Punkte. Denkbar wäre ein „Feuerwehr-Studium“, das sich gezielt an künftige Führungskräfte wendet. Vorbild könnte das dreijährige Studium an der Hochschule der Polizei Baden-Württemberg sein, das sich an Direkteinsteiger/-innen mit Abitur oder Fachhochschulreife wendet. Wieso sollte ein solches Konzept nicht auch bei der Feuerwehr funktionieren, wenn es bei den Kollegen der Polizei schon erfolgreich praktiziert wird?

Zudem bin ich überzeugt, dass eine enge Verzahnung mit den anderen Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg bei der Ausbildung Vorteile bringt. Also sollten wir überlegen, wie wir uns hier besser vernetzen können. Rein auf Stuttgart bezogen, werden wir in den kommenden Jahren unsere Ausbildungskapazitäten räumlich, technisch und personell ausbauen und dem Bedarf anpassen, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden.

FEUERWEHR: Und was wünschen Sie sich persönlich für Stuttgart und Ihre Feuerwehr?

Dr. Belge: Stuttgart hat eine hohe Lebensqualität, was leider nicht überall bekannt ist. Der Neckar, die Weinberge, eine pulsierende Innenstadt, reizvolle, ländlich geprägte Wohngegenden in den Randgebieten. Dazu zahlreiche kulturelle Angebote und Weltunternehmen. Zugleich ist die Stadt im Umbruch, am Bahnprojekt Stuttgart 21 kann man das sehr gut sehen. Für die Feuerwehr bedeutet das, dass auch wir uns auf immer neue Herausforderungen einstellen müssen. Ich bin überzeugt, dass wir als Feuerwehr auf einem guten Weg sind, dies gemeinsam zu gestalten, sowohl seitens der Berufs- wie auch der Freiwilligen Feuerwehr. Denn nur gemeinsam werden wir weiterkommen. Ich wünsche mir, dass wir das gemeinsame Ziel, die Stuttgarter Feuerwehr zukunftssicher zu machen, nicht aus den Augen verlieren werden, auch wenn es an der einen oder anderen Stelle Reibungen gibt. Und für die Bürger/-innen wünsche ich mir, dass sich Stuttgart so entwickeln wird, dass sie auch künftig gerne hier leben wollen.



Einzelstück: Dieser Gerätewagen Atemschutz/Messtechnik ist auf der Feuerwache 4 stationiert und rückt ins gesamte Stadtgebiet aus.



Technische Hilfe: Auf der Feuerwache 3 steht dieser Rüstwagen-Schiene, der als Zweibegefahrzeug eingesetzt werden kann.



Neuzugang: Zwei dieser Kranwagen von Liebherr Typ LTM 1070 4.2 stehen auf den Feuerwachen 3 und 5 stets einsatzbereit.



Ungewöhnlich: Als Gerätewagen Instandhaltung-Funk läuft dieser Mercedes-Benz Sprinter mit Ausbau von Schäfer aus dem Jahr 2019.

Brandschutzbedarfsplan wird weitere Antworten liefern.

Die Freiwilligen Feuerwehren

Für die Freiwillige Feuerwehr sind gerade drei HLF 10 auf Basis eines Mercedes-Benz Atego mit Aufbau von Schlingmann ausgeliefert worden. Außerdem sind zwei Rüstwagen in Beschaffung, einer in schmaler Bauform und ein hochgeländegängiges Fahrzeug. Auch diese RW wird Schlingmann liefern.

Zudem wird dieser Hersteller zwei Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge gemäß dem aktuellen Pflichtenheft des Deutschen Feuerwehrverbands (DFV) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) für die Stuttgarter fertigen. „Die zu beschaffenden Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge TLF-W erfüllen die höchsten eu-

ropäischen Anforderungen an die Geländegängigkeit und verfügen über die spezielle Ausstattung und Beladung für eine effektive mobile Brandbekämpfung in Feld und Wald. Bei Überflutungen können sie durch bis zu 120cm tiefes Wasser fahren und erreichen so Stellen, die die auf eine Wasserdurchfahrtsfähigkeit von 60 cm ausgelegten Allradfahrzeuge des Katastrophenschutzes des Bundes nicht erreichen können. Die Fahrzeuge sind aber auch für besondere Brandsicherheitswachdienste wie das landwirtschaftliche Hauptfest und das Lichterfest auf dem Killesberg geeignet, bei denen sehr schnell viel Wasser direkt auf die Brandausbruchsstelle ausgebracht werden muss. In Verbindung besonders mit den drei Großtanklöschfahrzeugen hat die Feuerwehr der Landeshauptstadt dann eine besondere technische Kompetenz für Vegetationsbrände und für Hochwassereinsätze,

die der gesamten Region zur Verfügung steht, mittelfristig vielleicht auch EU-weit“, wird das Aufgabenspektrum in der Gemeinderatsvorlage zur Auftragsvergabe umschrieben.

Die Zukunft ist noch ungewiss

Dass die nun anstehenden Investitionen in das Brandwesen der Landeshauptstadt notwendig und gerechtfertigt sind, ist unbestritten. Mit fünf Wachen bei einer gleichzeitig sehr anspruchsvollen Topografie, bei vielfältigen Gefahren im Stadtgebiet und einer Einwohnerzahl von über 635.000 ist die Stuttgarter Berufsfeuerwehr derzeit im Vergleich zu anderen Städten sparsam dimensioniert. Wie in dieser Sicht die Zukunft aussehen wird, wird ebenfalls Bestandteil des geplanten Brandschutzbedarfsplans sein.

Urs Weber

iconos® Innovationen und Lösungen in der Brandbekämpfung

<p>iconos® Klemmgleitring</p> 	<p>iconos® Löschkugel</p> 	<p>iconos® Düsenschlauch</p> 	<p>iconos® fire axe</p> 
--	--	--	--

Vertriebs GmbH • Wacholderstraße 24 - 26 • 40489 Düsseldorf • Tel.: 0203 / 741469 • Fax: 0203 / 741720 • www.iconos-system.com

Einsatz

6 Im Ortskern: Wohnhaus brennt

Brennpunkt 70 Jahre Feuerwehr



12 Grußworte: Glückwünsche zum Jubiläum

16 Zeitreise: 70 Jahre „Feuerwehr“

22 Für Sie unterwegs:
Die klugen Köpfe hinter unseren Berichten

26 Mit viel Herzblut: Ein Heft entsteht

30 Leserbefragung: Mitmachen und gewinnen!

Panorama

36 Präsidium des DFV: Zwei Vizepräsidenten zu wählen

37 Berlin: Ehemaliger LBD Wolfgang Scholz verstorben

38 Heedebockpokal: Wettkampf in Taura

40 Bevölkerungswarnung: Bund baut Sirennetz aus

40 Übergabe: 20 neue Rauchhäuser für NRW

41 Hoch hinaus: BF München gewinnt Leistungsvergleich

41 FW-Museum Schauenstein: Fluthilfenachmittag

42 Termine

Schwerpunkt: Schutzkleidung/-ausrüstung

44 Absturzsicherung im Einsatz:
Besondere Ausrüstung für spezielle Anforderungen

50 PSA für Frauen: Das passt schon so?

53 Hygiene-Neuheit: „Dusche auf Rädern“

54 Gerätewagen Hygiene: Schwarz/Weiß-Trennung mobil

56 Hygiene und PSA-Logistik: GW-L PSA für Bremen

Technik

58 FF Bad Heilbrunn: Neues HLF 20

60 TU Dresden: MLF auf dem Campus

62 Flughafen Kassel: Fahrzeuge für den „Einmannbetrieb“

62 Indienststellung: Neues bei der FF Brandleht

63 Explosionsgefahr bei Waldbränden:
Prototyp eines gepanzerten vierachsigen GTLF vorgestellt

64 Dresden lädt ein: Die Florian 2021

67 Für Vegetationsbrände gerüstet:
Vier Ausrüstungssätze übergeben

67 MP-BOS: Digitale Unterweisung



PSA für Frauen
Das passt schon so?
Seite 50

Foto: ©Marco2811 – stock.adobe.com



FF Bad Heilbrunn
Neues HLF 20
Seite 58

Foto: FF Bad Heilbrunn



Zum Titel

Am frühen Morgen des 18. Mai 2021 kam es im Ortskern von Mengersgereuth-Hämmern (Kreis Sonneberg, TH) zu einem Wohnhausbrand. Über 70 Einsatzkräfte aus dem Landkreis waren gebunden. Die Sicherung der Nachbargebäude hatte oberste Priorität. *ab Seite 6*

Titelfoto: Marcus Heinz
Kleine Fotos (v.l.): Peter Schneider, Wolfgang Werft, Branddirektion Stuttgart
Grafik: Forum Verlag Herkert, unter Verwendung von ©anggasaputro-stock.adobe.com

Ausbildung

- 68 **Feuerwehrwissen Gerätekunde:**
Persönliche Schutzausrüstung – Teil 3
- 73 **Feuerwehr-Unfallkassen informieren:**
Bedienen von Motorkettensägen
- 94 **Literaturempfehlungen**

Zivilschutz Island

Erdbeben, Vulkane
und Schaulustige
Seite 80



Foto: Tobias Seeliger

Reportage

- 74 **Feuerwehr Stuttgart:** Kurs in Richtung Zukunft

Rettungsdienst

- 80 **Zivilschutz Island:**
Erdbeben, Vulkane und Schaulustige (Teil 1)

Aus den Bundesländern

- 84 Landesfeuerwehrverband Brandenburg
- 86 Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern
- 88 Landesfeuerwehrverband Sachsen
- 90 Schleswig-Holstein
- 92 Thüringer Feuerwehr-Verband

Leserservice

- 94 Impressum/Ansprechpartner
- 95 Bezugsquellen
- 97 Kleinanzeigen
- 98 Vorschau
- 98 Abo-Bestellschein



FLORIAN

Wir sind dabei vom
7.-9. Oktober 2021 in
Halle 1/F 12 und im
Freigelände 1/F 13



AKTIONS-PREIS!

Nur gültig bis 31.12.2021

Reveal
FirePRO
Best.-Nr.: 201410

769,00€

unverbindliche Preisempfehlung
inklusive MwSt. & Versandkosten.

www.doenges-online.de



- klares Bild mit 320 x 240 Pixel und 15 Hz
- drei verschiedene Farbpaletten darstellbar
- Li-Ion-Akku für 3½ Stunden Dauerbetrieb
- Detektion -20 bis +550°C
- robust, stoßgeschützt und wasserdicht (IP67)
- integrierte Taschenlampe mit 300 Lumen

 **Dönges**
FIRE & RESCUE